

# Chance zum Austausch genutzt

Stephan Stracke diskutiert mit Bürgern beim politischen Stammtisch der CSU in Kirchheim

**Kirchheim/Hasberg** – Der CSU-Ortsverband Kirchheim hatte interessierte Bürger der Marktgemeinde ins Bürger- und Vereinsheim in Hasberg eingeladen.

Im Mittelpunkt stand der Austausch mit dem Allgäuer Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (CSU), der aus Berlin berichtete. In seinem Impulsvortrag stellte er dar, was das politische Berlin derzeit bewegt. „Wir brauchen eine Politik, die unsere Freiheit verteidigt und unseren Wohlstand erhält“, betonte Stra-

cke. Wichtig sei, dass die EU weiterhin mit Entschlossenheit und Stärke auf den Krieg Putins in der Ukraine reagiert. Zugleich forderte er eine Politik, die Leistung und Fleiß wieder belohne. Mehrarbeit lohne sich derzeit kaum noch. „Dies müssen wir ändern. Arbeit muss den Unterschied machen. Das Bürgergeld wollen wir abschaffen und stattdessen wieder auf das erfolgreiche Prinzip des Förderns und Forderns setzen“, sagte Stracke. Der Abgeordnete forderte eine flächendeckende

Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerber nach bayerischem Vorbild. So werde wirksam verhindert, dass Sozialleistungen missbräuchlich zur Finanzierung von Angehörigen im Ausland oder von Schlepperbanden verwendet werden. Die aktuelle Wirtschaftslage war ein weiterer Schwerpunkt des Abends. Stracke warnte vor den negativen Folgen der Politik der Ampel-Koalition. „Die Ampel fährt das Land an die Wand“, so Stracke. Er plädierte für spürbare Entlastungen für

die Unternehmen in Deutschland durch geringere Unternehmenssteuern, wettbewerbsfähige Energiepreise und den Abbau überflüssiger Bürokratie.

Im Anschluss stellte sich Stracke den Fragen der Gäste, die die Gunst der Stunde nutzten und bis weit nach 22 Uhr lebhaft und kontrovers, jedoch stets fair mit ihm diskutierten. Die Energiewende stand dabei ebenso im Fokus wie die Themen Digitalisierung und die Zukunft der Landwirtschaft. Den Abend beendete

der CSU-Ortsvorsitzende Martin Dietmaier-Koch mit dem Dank an Stracke sowie einem Appell gegen Politikverdrossenheit: Bayern und besonders das Unterallgäu sei eine wunderbare Heimat, in dem vieles funktioniere, was anderswo in Deutschland eben nicht mehr selbstverständlich sei. Bildung und Schulen, ein starker Mittelstand, ein funktionierendes Krisenmanagement und gute Lebensqualität in allen Bereichen zeichneten „unsere“ Heimat aus, erklärte er.